

ARTIST IN RESIDENCE

**Sabina Holzer**

WORK IN PROGRESS - KUNSTPRÄSENTATION

Ausgehend von dem identitätsauflösenden Konzept des „Organlosen Körper“, gesetzt von dem Theatermacher und Theoretiker A. Artaud und weiterentwickelt durch G. Deleuze und F. Guattari, richtet sich das Interesse von Sabina Holzer auf das Moment der Erinnerung. Demenz kann als eigene Ordnung verstanden werden, die den gesellschaftlichen Konventionen nicht mehr entspricht. Der identitätsstiftenden Form des kollektiven Gedächtnis, steht eine identitätsauflösende Kraft entgegen. Menschen tragen eine eigene geformte Ordnung in sich, die es anzuerkennen gilt und zu erforschen. Während ihrer Recherchezeit möchte sie diesen Unterschiedlichkeiten in der Wahrnehmung von Realität und Erinnerung Raum geben: Durch Spaziergänge den Raum erkunden, mit Bastel- und Schreibstationen mit den Menschen in Kontakt kommen und letztendlich die gesammelten Gesten und Geschichten in eine Choreografie übersetzen.



**Sabina Holzer** ist Performerin, Choreografin und Autorin und lebt in Wien. Studierte Tanz an der Hogeschool voor de Kunsten Amsterdam, School for New Dance Development, und entwickelt seitdem Performanceprojekte im In- und Ausland. Als Performerin

hat sie mit internationalen Choreografen gearbeitet. Seit 2005 Projekte mit Jack Hauser: performative Interventionen und Performances in Theater, Galerien und Museen, wie Tanzquartier Wien, Lentos Kunstmuseum Linz; Hidden Museum und documenta13. Sie beschäftigt sich mit transdisziplinären Formaten an der Schnittstelle von Theorie und Praxis und publiziert seit 2007 Texte zu Tanz und Performance.

www.cattravelsnotalone.at

ARTIST IN RESIDENCE

**Markus&Markus**

WORK IN PROGRESS - KUNSTPRÄSENTATION

Das Theaterkollektiv Markus&Markus aus Hildesheim arbeitet derzeit an IBSEN: EINE TRILOGIE. Die Arbeit zu IBSEN: PEER GYNT beginnt in Ludwigsburg. In der Recherchephase möchten sie die Welt der Menschen mit Demenz erkunden und – im besten Fall – eine\_n Protagonist\_in finden. Denn die Rolle des Peer Gynt soll mit einem Menschen mit Demenz besetzt werden. In der Auseinandersetzung mit der Geschichte des jungen Bauernsohn Peer Gynt untersuchen sie die Schnittmengen von Realität und Fiktion, begreifen die Phantasiewelt als Qualität: Peer Gynt entflieht der Realität, lebt in seiner eigenen Phantasie und Vorstellung. Am Ende wird er mit der Aufgabe konfrontiert: Beweise, dass du in deinem Leben du selbst gewesen bist. Doch was ist es, das Selbst? Verwoben werden die Geschichten von Peer Gynt mit denen ihre\_r Protagonist\_in und mit ihrem eigens konstruierten Peer Gynt. Markus&Markus nehmen sie und die Zuschauer\_innen mit auf eine Reise, auf der die üblichen Kategorien von Wirklichkeit und Phantasie verschwimmen und vielleicht etwas ganz Neues entsteht.



**Markus&Markus** ist ein Theaterkollektiv aus Hildesheim. Seit 2011 hat sich Markus&Markus einen Namen gemacht für eine ureigene radikale Form politischen Theaters. Ihre Aufführungen lösten öffentliche Debatten aus, in denen die Grenze zwischen Inszenierung und Realität völlig aufgelöst wurde. Dabei ist der Theaterkontext für ihren Zugriff auf die Realität entscheidend – die Brisanz entwickelt ihre künstlerische Praxis in der

Konfrontation von Dokumentationen der Wirklichkeit mit der Bühne als Illusionsmaschine. Im Mai 2012 wurde Markus&Markus mit der Produktion *Polis3000: responsdemus* zum Stückemarkt des Berliner Theatertreffens eingeladen. Ihre dritte Produktion, *Polis3000: oratorio*, entstand für den Freischwimmer 2012/13 auf Kampnagel Hamburg.

www.markusundmarkus.at

ARTIST IN RESIDENCE

**Roberto Santaguida**

WORK IN PROGRESS - KUNSTPRÄSENTATION

Mit dem Projekt „Diaries“ begibt sich der kanadische Dokumentarfilmer Roberto Santaguida gemeinsam mit sechs Menschen mit Demenz auf die Suche nach Bildern, die ihre ganz eigene Sicht und Erlebenswelt widerspiegeln. Die Person steht im Vordergrund, doch ist sie nicht losgelöst von ihrem sozialen Kontext, der in dem Projekt eine ebenso bedeutende Rolle spielt. Menschen mit Demenz haben oft selbst keine Stimme, weil sie ihnen, zumindest ab einem gewissen Zeitpunkt, selbst abgesprochen wird. Unsere Gesellschaft wird täglich konfrontiert mit Bildern und Stereotypen, die jedoch von außen getragen und nicht selbst konstruiert werden. „Diaries“ versucht dies umzukehren, ihre Sicht, ihre Themen ins Zentrum zu stellen und sie damit – zumindest vielleicht ein Stück weit – zurück auf die Agora, auf der unsere Gesellschaft verhandelt wird, zu bringen.



Seit seinem Abschluss in Filmproduktion (B.A.) an der Montreal Concordia Universität arbeitet **Roberto Santaguida** an experimentellen und dokumentarischen Filmprojekten.

Sein erster Kurzfilm „Miraslava“ wurde auf über 120 internationalen Film-Festivals gezeigt und gewann fünf Preise.

Seit 2005 war er „Artist in residence“ an kulturellen Einrichtungen in den U.S.A., Rumänien, Norwegen, Kroatien, Serbien und Australien. 2010 erhielt er den K.M. Hunter Artist Award und ein Stipendium an der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart. Derzeit arbeitet er an einem Kurz-Dokumentarfilm über die berühmte Sonnenfinsternis 1913.

Vom 10.-26. Oktober 2014 sind die ARTISTS IN RESIDENCE zu Gast in der Tanz- und Theaterwerkstatt und den Einrichtungen der Kooperationspartner und arbeiten für die Zukunftswerkstatt ihre besondere Sichtweise auf das Thema Demenz heraus.

PROGRAMM

**Zukunftswerkstatt 2014**

Moderation: Marion Pfau

11:30 – 13:00  
BS 001

**WORKSHOP 1**  
Tanz, Bewegung und nonverbale Kommunikation  
Fabian Chyle

11:30 – 13:00  
ORCHESTERRAUM

**WORKSHOP 2**  
Weltenbummler  
Theaterarbeit mit Hochaltrigen und Menschen mit Demenz  
Jessica Höhn

13.00 - ENDE  
FOYER

**OFFENER INFORAUM**  
· Präsentation der Kooperationspartner  
· Mind-Puzzle-Box  
· Bewirtung

13:45 – 14:00  
FOYER

**ERÖFFNUNG**  
Fabian Chyle, Bettina Gonsiorek, Katrin Temme

14:00 – 15:30

**PARCOUR 1**  
**VORTRAG:** Prof. Dr. Henriette Herwig  
Demenz in der Literatur  
**WORK IN PROGRESS 1**

**VORTRAG:** Prof. Dr. Karin Wilkening  
Das Vergessen vergessen  
- Projekt „Aufgeweckte Kunstgeschichten“

16:00 – 17:30

**PARCOUR 2**  
**WORK IN PROGRESS 2**  
**VORTRAG:** Dipl. Päd. Karin Welling  
Sichtbarmachen, was sonst verborgen bleibt: Interaktionen mit Menschen mit Demenz auf der Mikroebene erforschen  
**WORK IN PROGRESS 3**

18:30 – 20:00  
ORCHESTERRAUM

**WORLD CAFÉ**  
Thementische

20:00 – 20:15  
KLEINE BÜHNE

**ABSCHLUSS**

20:15 – 21:30  
FOYER

**AUSKLANG**  
& **OFFENER INFORAUM**

DAS PROJEKT

**„Mind Puzzle“**

Mit dem Online-Gang der Website www.in-kontakt-mit-demenz.de startete im Frühjahr das Projekt „Mind Puzzle“. Von 2014 bis 2016 wird die Tanz- und Theaterwerkstatt Ort der Begegnung und Auseinandersetzung. Künstlerische Interventionen und Aktionen, Workshops, jährlich stattfindende Zukunftswerkstätten: Die Tanz- und Theaterwerkstatt hat gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern Karlshöhe, Stiftung Evangelische Altenheime und demenzTalk unter der Künstlerischen Leitung von Fabian Chyle ein vielschichtiges Programm rund um das Thema Demenz geschaffen. Getreu dem Motto des demenzTalk „Demenz geht uns alle an“ ist das Projekt breit aufgestellt: Über Kooperationen mit Schulen, Fachhochschulen und Künstler\_innen aus der Region sollen möglichst viele mit dem Thema in Berührung gebracht werden. Die Website dient dazu diese Begegnungen und die hieraus entstandenen künstlerischen Elemente zu dokumentieren. Doch nicht nur das: Alle sind dazu aufgerufen sich zu beteiligen und ihre Sichtweise auf das Thema online zu stellen. Sei es über einen eigenen Text, ein Foto, einen kleinen Film oder einfach über die Beantwortung von drei kurzen Fragen zum Thema Demenz. Über drei Jahre entsteht so ein vielseitiges Bild zum Thema Demenz: Das Mind Puzzle.

**MACHEN SIE MIT!**

www.in-kontakt-mit-demenz.de

**MIND  
PUZZLE**  
IN-KONTAKT-MIT-DEMENTZ.DE

ZUKUNFTSWERKSTATT 2014

**Kunst  
und Demenz**

WORKSHOPS  
VORTRÄGE  
KUNSTPRÄSENTATIONEN

**25. Oktober 2014**

11:30 - ca. 21 Uhr

Ein Projekt von



Gefördert durch



TANZ- UND THEATERWERKSTATT LUDWIGSBURG

**VORTRAG****Demenz in der Literatur****KLEINE BÜHNE / FOYER**

Seit Rene Descartes gilt die Fähigkeit zu denken und das eigene Leben zu reflektieren als Voraussetzung der menschlichen Individualität und Identität. Mit der Zunahme demenzieller Erkrankungen, die zu den negativen Folgen der Langlebigkeit gehört, wird diese Grundvariable menschlicher Existenz in Frage gestellt. Das macht eine Korrektur des Menschenbildes und neue Formen der Wahrnehmung und des Fremdverstehens erforderlich. Der Beitrag zeigt, wie (auto)biographische und fiktionale Texte der Gegenwart demenzielle Erkrankungen aus wechselnden Perspektiven darstellen und dem Prozess des progressiven Erinnerungsverlusts, des Verlusts der kognitiven Fähigkeiten, der Sprach- und Handlungskompetenz, des körperlichen Verfalls, des Identitätsverlusts und des Zerfalls sozialer Netzwerke damit eine für andere nachvollziehbare Sprache geben. Leitend ist dabei die Frage, ob der Verlust der kognitiven Fähigkeiten, von Autonomie und Identität durch verstärkte Akzeptanz emotionaler Ausdrucksformen kompensiert werden kann und auf welche Weise die Texte die Möglichkeit dieses Ausgleichs gestalten.

**Univ.-Prof. Dr. Henriette Herwig**

Promotion 1985 mit einer Arbeit über Dialogstrukturen im dramatischen Werk von Botho Strauß, Habilitation 1996 über Goethes Altersroman *Wilhelm Meisters Wanderjahre*, 2001 bis 2003 Professorin für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br., seit 2003 Lehrstuhlinhaberin im Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Publikationen zu: Goethe und Goethezeit, historische Anthropologie, Literatur des 19. bis 21. Jahrhunderts, Schweizer Literatur, Literaturtheorie, Gender Studies und Cultural Gerontology. Bücher zum Alter u.a.: Henriette Herwig (Hg.): *Merkwürdige Alte. Zu einer literarischen und bildlichen Kultur des Alter(n)s*, Bielefeld 2014.

**VORTRAG****Das Vergessen vergessen****Projekt „Aufgeweckte Kunstgeschichten“****KLEINE BÜHNE / FOYER**

Seit 2013 werden in Kunsthaus Zürich Menschen mit Demenz vor einem ausgewählten Kunstwerk mit Hilfe der TimeSlips-Methode animiert, gemeinsam jeweils eine im Bild „schlafende“ Phantasiegeschichte „aufzuwecken“, die notiert und schliesslich zu einer Geschichte verdichtet wird. Evaluationsergebnisse des Forschungsprojekts am ZfG dokumentieren Kreativität, Spontanität, und gestiegene Lebensbejahung bei den Teilnehmenden durch diese Begegnung mit Kunst im öffentlichen Raum.

**Prof. Dr. Karin Wilkening**

Dipl.-Psychologin, Professorin i.R. der Fakultät Soziale Arbeit an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel; wissenschaftliche Leiterin des Projekts „Aufgeweckte Kunstgeschichten“ am Zentrum für Gerontologie der Universität Zürich (ZfG) in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich; zertifizierter TimeSlips-Moderatorin; Gründungsmitglied der Deutschen Alzheimer Gesellschaft.

[www.zfg.uzh.ch/projekt/kunst-demenz-2015.html](http://www.zfg.uzh.ch/projekt/kunst-demenz-2015.html)

**VORTRAG****Sichtbar machen, was sonst verborgen bleibt:****Interaktionen mit Menschen mit Demenz auf der Mikroebene erforschen.****KLEINE BÜHNE / FOYER**

Menschen, die in der Demenz bereits weiter fortgeschritten sind, äußern sich vor allem auf der körper-sprachlichen Kommunikationsebene. Um sich ihren individuellen und spezifischen Ausdruckformen anzunähern, untersucht Karin Welling in ihrer qualitativen Studie videographierte Interaktionssituationen mikroanalytisch. Hierdurch eröffnet sich ein anderer Blick auf das Interaktionsgeschehen, der sichtbar macht, was sonst oftmals verborgen bleibt. In ihrem Vortrag schildert sie ihre Herangehensweise und geht der Frage nach, was Menschen mit Demenz benötigen, damit sie sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Art zu kommunizieren in die Interaktion einbringen können.

**Dipl. Päd. Karin Welling**

Gesundheit- und Krankenpflegerin sowie Dementia Care Mapping (DCM) Evaluatorin und Trainerin. Sie beschäftigt sich mit dem Phänomen Demenz und der Gestaltung von Bildungsprozessen.

Seit 2007 arbeitet Karin Welling freiberuflich und begleitet Personen und Institutionen, die sich mittelbar oder unmittelbar um Menschen mit Demenz und ihre Familien kümmern. Im Auftrag der Universität Witten/Herdecke entwickelte sie gemeinsam mit einem Expertengremium den Masterstudiengang „Multiprofessionelle Versorgung von Menschen mit Demenz“ und gestaltete den curricularen Prozess. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt darin, Einrichtungen dabei zu unterstützen, eine person-zentrierte Pflegekultur einzuführen und weiterzuentwickeln. Zudem ist Karin Welling externe Doktorandin der Universität Bremen; sie analysiert videographierte Interaktionen zwischen Menschen mit Demenz und Pflegenden auf der Mikroebene.

**WORKSHOP 1****Tanz, Bewegung und nonverbale Kommunikation****BS 001 11.30 - 13.00 Uhr**

Tanz ist eines der ältesten Ausdrucksmittel des Menschen: Quer durch alle Altersstufen und Kulturen bedient sich der Mensch dieser universellen Sprache des Körpers, um sich auszudrücken und sich den elementaren Themen des Lebens zu stellen.

Tanz-/Bewegungs-Therapie nutzt dieses Potential um die soziale, emotionale, kognitive oder physiologische Integration zu fördern. Unter Tanz wird hier jegliche Bewegung verstanden: das Mimenspiel, der Atemrhythmus, die individuelle Gestik oder eine expressive raumgreifende Bewegung.

In diesem Workshop werden grundlegende Prinzipien der Tanz-/ Bewegungstherapie vorgestellt und praktisch erprobt: über Bewegung in Resonanz sein, nonverbal einfühlen und leiten und alltägliche Bewegung als Kommunikation und Choreographie zu verstehen.



**M.A. Fabian Chyle** studierte Tanz, Theater und Choreographie in Amsterdam (SNDO), New York und San Francisco. Masterstudium in Tanz/Bewegungstherapie am Columbia College Chicago und in Washington D.C. Seit 2000 therapeutische Arbeit v.a. in psychiatrischen, psychosomatischen und forensischen Einrichtungen sowie mit Menschen mit Demenz. Er entwickelte zusammen mit Ingrid Lutz unter dem Namen »e|l|o processing\*« Anti-Gewalt-Trainings und Trainings für soziale Kompetenz. Seit 2005 ist er Dozent in den Weiterbildungen für Drama- & Theatertherapie der DGfT / ITT. Seit 2011 ist er Fachdozent für Performance und Bewegung an der FH Düsseldorf.

[www.fabianchyle.de](http://www.fabianchyle.de)

**WORKSHOP 2****Weltenbummler****Theaterarbeit mit Hochaltrigen und Menschen mit Demenz****ORCHESTERRAUM 11.30 - 13.00 Uhr**

Theater Spielen im Altersheim, auch und gerade mit Menschen mit Demenz, lädt zum gemeinsamen Erleben ein. Aus Improvisation und Biografiearbeit entstehen Szenen, die Erinnerungen, Bewegung und Musik verbinden. Das Schaffen eines zweckfreien Raumes ist Grundvoraussetzung für jede Theaterarbeit, vielleicht ganz besonders, wenn es um ältere Menschen geht. Der/die Spieler\_in und seine/ihre Talente sind der Ausgangspunkt für den kreativen Prozess. Gerade Menschen mit einer Demenzerkrankung haben großes Talent zum Theater Spielen. Sie haben nicht mehr den Drang sich zu vergleichen oder ihre Spielhandlungen zu kontrollieren und lassen sich von der Freude am Spielen mitreißen. Sie geben ihren eigenen Bedürfnissen und Gefühlen nach und entwickeln eine große Authentizität und Wahrhaftigkeit, die sie mit Freude in künstlerische Prozesse eintauchen lässt. Gleichzeitig besitzen sie oft eine sehr sensible Wahrnehmung für ihr Gegenüber. Mit praktischen Spielen und Übungen lernen die Teilnehmer\_innen theaterpädagogische Methoden speziell für diese Zielgruppe kennen und bekommen anhand von Videobeispielen einen Einblick in verschiedene Theaterprojekte für und mit Menschen mit Demenz.



**M.A. Jessica Höhn** Studium der Sozialen Arbeit und Theaterpädagogik, Masterstudium Kultur, Ästhetik, Medien, seit 2006 als freiberufliche Theaterpädagogin (BuT\*) in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung tätig,

Projekte mit Hochaltrigen und Menschen mit Demenz, Lehraufträge an der FH Düsseldorf und der FH Münster in der Weiterbildung Kulturpädagogik, Dozentin in der Ausbildung von Theaterpädagoginnen an der Akademie Off-Theater nrw, Mitbegründerin des Theaterkollektivs Demenzionen - Inszenierung von Theaterstücken für Hochaltrige und Menschen mit Demenz, Vorstandsmitglied des Bundesverbands Theaterpädagogik (BuT).

[www.jessica-hoehn.de](http://www.jessica-hoehn.de)

**MODERATION****Marion Pfaus alias RIGOLETTI****Marion Pfaus alias RIGOLETTI**

arbeitet als Autorin und Filmemacherin, betreibt mehrere Webseiten und hat eine eigene Live-Schau. Für ihre Arbeiten hat sie mehrere Stipendien und Preise erhalten, u.a. das Literatur-

stipendium und das Künstlerinnenstipendium für Videokunst des Berliner Senats. Zuletzt erhielt sie für ihren Film ‚Wodka Tagebuch‘ den Très Chic Award beim VIS Wien 2013. Ihr Roman ‚Aus den Memoiren einer Verblühenden‘ wurde 2006 bei Voland & Quist veröffentlicht. Viele ihrer Texte wurden publiziert, u.a. Freitag, Junge Welt, Zitty, Tagesspiegel, Das Magazin, Pardon. Studiert hat Marion Pfaus an der Filmakademie Baden-Württemberg. Marion Pfaus ist Lehrbeauftragte an der UdK Berlin und der HFF Potsdam.

[www.rigoletti.de](http://www.rigoletti.de)

**ZUKUNFTSWERKSTATT 2014  
Kunst und Demenz****UNKOSTENBEITRAG**

€ 10 / erm. € 8 (inkl Workshops)  
€ 5 / erm. € 3 (ohne Workshops)

**LEITUNG ZUKUNFTSWERKSTATT 2014**

Fabian Chyle und Katrin Temme

**ANMELDUNG UND INFORMATION:****TANZ- UND THEATERWERKSTATT**

kunstzentrum  
**karlskaserne**

Hindenburgstraße 29, 71638 Ludwigsburg

Tel.: 07141 78891-40

[info@tanzundtheaterwerkstatt.de](mailto:info@tanzundtheaterwerkstatt.de)

[www.tanzundtheaterwerkstatt.de](http://www.tanzundtheaterwerkstatt.de)

[WWW.IN-KONTAKT-MIT-DEMENTZ.DE](http://WWW.IN-KONTAKT-MIT-DEMENTZ.DE)

**UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN:**

Teilnehmer\_innenzahl für Workshops ist begrenzt.